

Gemeindebrief für Nordschleswig



Ausgabe November 2025 - Februar 2026

Heft Nr. 15

Inhalt

Impressum	Seite	2
Willkommen	Seite	3
Pfarrbezirk Buhrkall	Seite	4-5
Pfarrbezirk Gravenstein	Seite	6-7
Pfarrbezirk Hoyer/Lügumkloster	Seite	8-9
Pfarrbezirk Süderwilstrup	Seite	10-11
Pfarrbezirk Tingleff	Seite	12-13
Gottesdienste	Seite	14-17
Aus den Stadtgemeinden	Seite	18-21
Konfirmandenfreizeit 2025	Seite	22-23
Freunde der Breklumer Mission	Seite	24-25
Andacht	Seite	26-27
Nachruf	Seite	28-29
Spendenaktion Brot für die Welt	Seite	30
Kontakte	Seite	31



IMPRESSUM

Herausgeber:
Nordschleswigsche
Gemeinde (NG)

V.i.S.d.P.:
Mary Tarp
Vorsitzende NG

Redaktion:
Jonathan von der Hardt

Layout:
Nina Tholander, Mary Tarp

Foto Umschlagseite:
Nina Tholander

Auflage:
2000 Stück

Druck:
GemeindebriefDruckerei,
Groß Oesingen



Wege ins neue Jahr

Liebe Menschen in Nordschleswig!

Der neue Gemeindebrief für die Monate November bis Februar bindet die Gemeinden unter dem Symbol des Weges zusammen. Pastorin Astrid Cramer-Kausch beschreibt es in der Andacht und verbindet es mit dem Lichtmotiv (S. 26/27).

So findet Ihr in diesem Gemeindebrief Weggeschichten. Wir sehen zurück auf Wege, die in der Gemeindegarbeit beschritten worden sind und gleichzeitig gehen wir in die Zukunft. Wir sind gemeinsam unterwegs. Einen erlebnisreichen Weg sind wir mit den neuen Konfirmanden auf dem Knivsberg gegangen, 70 Jugendliche aus ganz Nordschleswig am Beginn ihrer Konfirmandenzeit (S. 22/23).

In den Gottesdiensten zum Ewigkeitssonntag erinnern wir in liebevollem Gedenken an die Menschen, die wir vermissen. Pastor em. Lorenz Wree ist plötzlich verstorben. Er hat sich vielfach um Nordschleswig und das kirchliche Leben im Landesteil verdient gemacht. Auf den Seiten 28/29 erinnern wir uns an ihn.

Zu den Andachten am Volkstrauertag wird daran erinnert, dass es immer wieder notwendig ist, sich für den Frieden einzusetzen. In Tondern wird dieses Thema in besonderer Weise aufgenommen (S. 21).

Wir freuen uns auf die Advents- und Weihnachtszeit und laden zu den einzelnen Veranstaltungen und Gottesdiensten vor Ort ein. Die Seiten sind nach den 5 Pfarrbezirken der Nordschleswigschen Gemeinde und den 4 Stadtgemeinden der Folkekirke eingeteilt.

Viel Spaß beim neugierigen Entdecken auf Euren Wegen in das neue Jahr wünscht

Matthias Alpen, Senior



Pastor Matthias Alpen



Bildrechte:
N. Schwarz©GemeindebriefDruckerei.



Röm Freizeit 2025

Foto: Eva Ullisch

Wege ins Leben

Zu den Besonderheiten vieler Dorfkirchen in Nordschleswig zählt sicherlich der Zugang durch ein „våbenhus“ (Waffenhaus). Oft ist der Weg so schmal geschaffen, dass nur eine Person zur Zeit eintreten kann. Die Buhrkaller Kirche zu Saxburg ist mit ihrer alten Kirchentür ein gutes Beispiel für diese traditionelle Bauart.

Doch warum hat man so unpraktisch gebaut? Ist es nicht bisweilen mühsam und beschwerlich einen so schmalen Weg zu gehen? Im Matthäusevangelium Kap. 7 Vers 13f. lese ich: „geht hinein durch die enge Pforte. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt und wenige sind's die ihn finden.“

Im September feierten wir das 800-jährige Bestehen der Buhrkaller Kirche. Mutmaßlich – das genaue Baujahr steht nicht fest – seit dieser Zeit finden die Menschen den Weg in ihre Kirche und wurden beim Festgottesdienst mit einer stillen Predigt über den schmalen Weg empfangen.

Von dem antiken Helden Herakles heißt es, er habe sich als junger Mann in die Einsamkeit zurückgezogen um über das Leben nachzudenken. Da erschienen ihm zwei große, schöne Frauen, die Üppigkeit und die Tüchtigkeit. Die eine bot ihm ein Leben ohne Beschwerden, ohne Krieg und Händel an, er sollte essen und trinken können, was und so viel ihn erfreute, sehen, hören, riechen und anfassen, was ihn nur erfreute.



800-jähriges Jubiläum der Buhrkaller Kirche



Inselmissionsfest 2025 Fotos: Eva Ullisch

Die andere verhiess ihm, dass er ein tüchtiger Täter von vielen hohen Taten werden sollte, doch dies nur durch so manche Mühsal, so manche Qual und bittere Beschwerde. Allein wenn Herakles so mit aller Kraft die Mühen des Lebens würde durchgestanden haben, so meinte die Tüchtigkeit, werde er mit ihrer Hilfe großen Ruhm auf Erden und eine Glückseligkeit wie die Götter erlangen. Und Herakles, heisst es, habe ohne viel Besinnen die Üppigkeit ausgeschlagen und mit Freuden die Tüchtigkeit erwählt. Und das sei der Beginn des Lebensweges gewesen, der ihn durch unsägliche Mühen am Ende in den Olymp der Götter führt.

Auch den Besuchern, die den schmalen Weg in die Kirche gewählt haben, wird der Weg ins Leben gewiesen. Ein Blick an die Decke genügt, Christus und die Apostel in der Mitte, unterstützt von den Tüchtigkeiten an der Seite weisen den Weg ins Leben bis heute.

Carsten Pfeiffer

Termine

- Frühstück im Gemeindehaus:

Dienstag, 11. November, 9.30 Uhr, Dienstag, 13. Januar, 9.30 Uhr und Dienstag, 10. Februar, 9.30 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten unter 74762217.

- Mittwoch, 3. 12., 19.000 Uhr, **Die neun Lesungen**, musikalischer Gottesdienst in der Buhrkaller Kirche.

- Mittwoch, 28. Januar, 19.30 Uhr **Gemeindeversammlung**



Fotos: Cornelia Simon

Gott spricht: „Ich behüte dich, wohin du auch gehst!“

„Wege“ ist das neue Thema unseres Gemeindebriefes. Nun fängt die dunklere Jahreszeit an, und unsere Wege werden kürzer. Die Tage werden kürzer. Viele lieben es, drinnen zu sitzen und es gemütlich zu haben, einfach Zeit zu haben. Zeit für Geschichten.

Eine besondere Erzählung steht bei I. Mose 28: Jakob träumt von einer Treppe, die von der Erde bis in den blauen Himmel reicht. Engel gehen hinauf und hinab. Ganz oben steht Gott und spricht. Was Gott sagt, das kann Jakob auf der Erde hören.

Die Treppe ist bemerkenswert. Der junge Mann, Jakob, soll nicht dort hinaufgehen, um zur Erleuchtung zu gelangen oder um ein anderes Level zu erreichen. Die Treppe zeigt: Gott hält Verbindung zur Erde und zu seinen Geschöpfen. Jakob aber soll unten bleiben, auf der Erde, auf der er schläft. Er soll seinen eigenen Weg gehen und die Worte Gottes behalten und bewahren. Er wird sich sein Leben lang an diesen Traum erinnern, und an den Satz: „Ich behüte dich, wohin du auch gehst!“ Das wünsche ich allen Leser*innen.

Möge Gott dich behüten, wohin du auch gehst!“

Cornelia Simon





Krippenspiel in der Schlosskirche Gravenstein

Foto: Cornelia Simon

Wir laden zu besonderen Veranstaltungen ein:

- Zum Märchengottesdienst am 1. Advent in Atzbüll:

Sonntag, den 30. November um 16.00 Uhr.

- **Adventsfeier** am Dienstag, den 2.12. um 15.00 Uhr, Pfarrbezirk und Sozialdienst laden alle in die Oase der Förde-Schule ein.

- Weihnachten und Silvester in der Kreuzkirche Rinkenis.

Am 24.12. feiern wir schon um 14.00 Uhr unseren **Gottesdienst** in der Kreuzkirche in Rinkenis mit **Krippenspiel**. Am 31.12. feiern wir **Gottesdienst** um 15.00 Uhr in der Kreuzkirche in Rinkenis

- **Gemütliche Nachmittage im Pastorat Gravenstein** mit Kaffeetrinken und Klönen. Sozialdienst und Pfarrbezirk laden herzlich ein.

Wer mag, kann dabei basteln, stricken, Kreuzworträtsel lösen, Skat spielen, malen usw.

Dienstag, 4.11., 15.00 Uhr, Dienstag, 6.1., 15.00 Uhr und Dienstag, 3.2., 15.00 Uhr. Neue sind jederzeit herzlich willkommen.

- Weihnachtsgottesdienste mit den Schulen im Pfarrbezirk:

Donnerstag, 18.12., 10.00 Uhr in Bau mit der Deutschen Privatschule Pattburg

Freitag, 19.12., 8.40 Uhr in Hagenberg mit der Deutschen Schule Lunden

Freitag, 19.12., 10.30 Uhr in der Kreuzkirche Rinkenis mit der Förde-Schule

Alle sind willkommen.

Wege

Unser ganzes Leben sind wir auf dem Weg. Als Kind noch an der Hand der Eltern, als Jugendlicher mit dem rebellischen, starken Willen seinen eigenen Weg zu finden mit dem Risiko, den falschen zu wählen, als Erwachsener dann bemüht, einen guten, richtigen Weg zu gehen. Im Alter ist das Gehen des Weges oft beschwerlich, so dass man nur noch kurze Wege gehen kann, wenn überhaupt.

In jüngeren Jahren haben mein Mann und ich uns sonntags oft mit unseren Kindern auf den Weg gemacht, um unsere nähere Heimat zu erkunden, entweder mit dem Auto oder mit dem Fahrrad. Wir liebten es, naturschöne, abgelegene Wege zu befahren, die wir noch nicht kannten und gerieten dabei oft an ganz neue Orte, die wir zuvor noch nicht gesehen hatten. Dabei konnte es geschehen, dass wir uns verfuhrten und auf einem wieder ganz anderen Weg nach Hause fanden.

Unsere Lebenswege führen uns durch ganz unterschiedliche Lebensphasen, durch steinige, holprige, glatte, enge, steile oder ebene – so wie Wege eben sein können.

In vielen Liedern unseres Gesangbuches ist in verschiedenen Zusammenhängen von Wegen die Rede. Eins der neueren (geschrieben von Eugen Eckert) ist mir, seit ich es kenne, ans Herz gewachsen:



Die Wege des Pfarrbezirks führten beim gemeinsamen Gottesdienst in diesem Jahr auf den Hof von Anke Thomsen.
Foto: Matthias Alpen

„Bewahre uns, Gott,
behüte uns Gott, sei mit uns
auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot
in Wüstennot, sei um uns
mit deinem Segen.
Bewahre uns, Gott,
behüte uns Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht
im Angesicht, sei nahe
in schweren Zeiten.“

Die neuen Konfirmanden

Im Pfarrbezirkskirchenvorstand haben wir entschieden, dass der Unterricht zukünftig in der 6. Klasse gegeben wird. Die Konfirmanden werden aber (so wie es üblich ist) in der 7. Klasse konfirmiert, jeweils in Absprache mit den Eltern. Diese Ordnung haben wir eingeführt, weil es in Lügumkloster keine 7. Klasse mehr gibt und wir gerne eine Anbindung an die Kirche vor Ort und an die Gemeinde möchten.

Jetzt nach dem Sommer haben 6 Konfirmanden mit dem Unterricht begonnen (klassenübergreifend aus der 7. Klasse in Tondern und aus der 6. Klasse in Lügumkloster).

Der Unterricht wird von Ellen Blume und Pastor Alpen gestaltet und wir dürfen ein gutes Miteinander im Gemeindesaal erleben.

Ellen Blume, Kirchenälteste



Unsere Konfirmanden aus Hoyer und Lügumkloster bei der Konfirmandenfahrt auf dem Knivsberg, hier Oscar (rechts) und Bjørn.

Foto: Matthias Alpen

Termine

- Im November gedenken wir der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres. Und zwar am **2. November in Kloster** und am **16. November in Norderlügum und Hoyer**, (Zeiten auf der Gottesdienstseite).
- Am **16. November** legen wir auch zum Volkstrauertag Kränze am **Denkmal in Hoyer** nieder.
- Die **Weihnachtsfeiern**, gemeinsam mit dem Sozialdienst, sind am **1.12 um 14.30 Uhr im Gemeindehaus in Lügumkloster** und um **18.00 Uhr** beginnt die **Weihnachtsfeier in Hoyer Hus**.
- Beachtet bitte, dass der **Gottesdienst am Heiligen Abend in Hoyer um 11.00 Uhr** beginnt. Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr die Musikerfamilie Jürgensen im Gottesdienst mitwirkt!



Pfingstausflug Kalvö: Gottesdienst im Freien bei Wind und schönstem Sonnenschein

Fotos: privat



Der Ausflug ins Bibelzentrum in Schleswig war ein echtes Highlight.

Fotos: Marilyn Nissen



Auch in der Buchdruckerei des Bibelzentrums gab es interessantes zu entdecken.

Gemeinsame Wege

Im Pfarrbezirk Süderwilstrup sind wir im Sommer verschiedene Wege miteinander gegangen. Zwar fand dieses Jahr keine Pilgerwanderung statt, dafür trafen wir uns wieder zu unserem Pfingstausflug auf Kalvö zu einem sommerlichen Kaffeetrinken im Pastorat und zu einem Ausflug ins Bibelzentrum Schleswig Mitte September.

Dieser Ausflug war ein wirkliches Highlight, denn im Bibelzentrum wird Wissen über das Buch der Bücher anschaulich und zum Mitmachen vermittelt, und wenn jemand dann noch so spannend und humorvoll erzählen kann wie Michael Bruhn, der theologische Referent, dann vergehen 90 Minuten Führung wie im Flug. Beim Kaffeetrinken hinterher führte er uns noch in eine wunderschöne Sammlung von Chagall-Lithografien ein.

Wir werden nächstes Jahr im Herbst wieder einen Ausflug machen, und ich hoffe, dass wir dann mehr als sieben Personen sein werden. Ich werde das Ziel rechtzeitig verraten!

Im November wird es dann ruhiger im Pfarrbezirk. Wir werden unsere traditionellen Gottesdienste mit Abendmahl und Gedenken an die Verstorbenen feiern, bevor es dann losgeht mit den Feiern zu Advent und Weihnachten.

Im Rahmen der Gemeindenachmittage, oder stattdessen, wird jeder Bereich (*Loit, Ries-Rothenkrug, Oxenwatt-Mölby und Wilstrup*) eine eigene Adventsfeier haben und Höhepunkt sind dann die Weihnachtsgottesdienste am 24.12.

Im Januar gibt es nach den Gottesdiensten wieder den kleinen Neujahrsempfang mit Sekt und Kransekage, im Februar wird es dann ruhig.

Das Faschingstreiben wird den Pfarrbezirk allenfalls am Rande berühren.

Ich freue mich auf eine schöne Weihnachtszeit und einen gesegneten Jahreswechsel.



Nicht immer weiß man, was einen am Ende des Weges erwartet.
Foto: privat

*Euer Pastor Jonathan von der Hardt
aus Süderwilstrup*

Segen auf allen Wegen

Vertraut den neuen Wegen – Gottes Segen geht mit!



Renate Schlüter-Jepsen und Hannah Bahnsen



Anna Kindberg

Fotos: Astrid Cramer-Kausch

DANKE an Renate und Hannah für viele Jahre segensreiche und liebevolle Wegbegleitung als Kirchenvertreterinnen im Pfarrbezirk Tingleff.

Herzlich Willkommen – Anna. Wir freuen uns, dass Du das Team bereicherst.



Alle KirchenvertreterInnen (Namen von links nach rechts): Bent Holt, Peter Hansen, Anke Goos-Roll, Anna Kindberg (für Bjolderup und Uk), Marianne Christensen, Albert Callesen (stellv. Kirchenältester), Marion Christensen (für Klipleff), Elke Jepsen (für Feldstedt), Frode Schmidt, Frauke Lorenzen (Kirchenälteste)

Für Euch als Kirchenvertreterinnen und Kirchenvertreter im Pfarrbezirk Tingleff (Klipleff, Uk, Bjolderup, Feldstedt, Tingleff) auf allen Wegen unterwegs als Eure Ansprechpartner und Wegbegleiterinnen.



Goldkonfirmanden und -konfirmandinnen der Jahrgänge 1971-75

Foto: Bent Holt

„Auf goldenen Wegen“ – Goldkonfirmation 2025

Goldkonfirmanden und Goldkonfirmandinnen der Jahrgänge 1971-75

Am 15. Juni konnten 50 Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden eine schöne Goldkonfirmation feiern. Nach dem Gottesdienst wurde gemeinsam im Saxburger Krug gegessen. Und dann wurde erzählt und Erinnerungen ausgetauscht. Ein gelungener Tag für alle.

„Mache dich auf und werde Licht...“

Wege im Advent, zu Weihnachten und ins neue Jahr – wir laden herzlich ein:

- Am Mittwoch, **10.12.** ist der gemeinsame **Adventsnachmittag** von Gemeinde und Sozialdienst um **15 Uhr im Gemeinschaftsraum der DST**. Bei Andacht, Kaffeetafel und Singen wollen wir eine adventliche Zeit zusammen erleben.
 - Am Sonntag, **14.12. um 10.30 Uhr** feiern wir in der **Tingleffer Kirche** unseren zentralen **Adventsgottesdienst**.
 - Am Mittwoch, **24.12.** sind **Weihnachtsgottesdienste** in **Klipleff** (11.30 Uhr), in **Tingleff** (13.30 Uhr). In Tingleff spielt das Jugendblasorchester bereits ab 13 Uhr.
 - Am Mittwoch, **31.12. um 11 Uhr** ist der **Jahresschlussgottesdienst**. Anschließend gibt es Sekt und Kransekage.
 - Der erste **Gottesdienst** im Jahr 2026 findet am Sonntag, **11.1. um 10.30 Uhr** in **Tingleff** statt. Der Gottesdienst ist mit Abendmahl.
- Wir wünschen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Astrid Cramer-Kausch und Ole Cramer

Gottesdienste im November und Dezember 2025

Datum	Buhrkall	Gravenstein	Hoyer/ Lügumkloster	Süderwilstrup	Tingleff
Samstag, 1. November					Tingleff 9:45 Andacht zum Dt.Tag
Sonntag, 2. November	Hostrup 10:30 Rapstedt 14:00		Hoyer 10:30 (?) Lügumkl. 14:00 A und Gedenken (P. V.d.Hardt)	Ries 11:00 A und Gedenken	
Sonntag, 9. November	Buhrkall 10:30	Norburg 11:00 Holebüll 14:00		A u. Gedenken Loit 11:00 Wilstrup 13:00	Tingleff 10:30 A und Gedenken
Sonntag, 16. November	Bülderup 14:00	d/dk GD Friedhofsk. Gravenstein 11:00	A und Gedenken Norderlög. 9:00 Hoyer 15:15 Kranzniederl. Hoyer 16:00		Uk 14:00 Klipleff 16:00 A und Gedenken
Sonntag 23. November		Ekensund 16:00 A und Gedenken		Oxenwatt 13:00 A und Gedenken	
Sonntag, 30. November		Atzbüll Märchen-GD 16:00			
Mittwoch, 3. Dezember	Buhrkall 19:00 Die 9 Lesungen				
Sonntag, 7. Dezember	Hostrup 10:30 Rapstedt 14:00		Hoyer 10:30 Lügumkloster 14:00	Ries 14:00 Anschl Adventsfeier DSRO	
Mittwoch, 10. Dezember					Andacht und Advent mit Sozialdienst in DST 15:00
Sonntag, 14. Dezember		Atzbüll 16:00	Lügumkloster 10:30 d/dk Die 9 Lesungen	Loit 11:00 Wilstrup 13:00	Tingleff 10:30 Zentraler Advents-GD
Mittwoch, 24. Dezember	Rapstedt 10:00 Bülderup 14:30	Kreuzkirche Rinkenis 14:00	Hoyer 11:00 !! Lügumkloster 15:00	Ries 10:00 Wilstrup 12:00 Loit 13:45 Oxenwatt 15:45	Klipleff 11:30 Tingleff 13:30 m. Jugend- blasorchester
Donnerstag, 25. Dezember	Hostrup 10:30	Holebüll 14:00			
Freitag, 26. Dezember	Buhrkall 10:30				
Sonntag, 28. Dezember					
Mittwoch, 31. Dezember		Kreuzkirche Rinkenis 16:00			Tingleff 11:00 Jahresschluss anschl. Sekt u. Kransekage

A=Abendmahl

Gottesdienste im November und Dezember 2025

	Apenrade	Hadersleben	Sonderburg	Tondern
Samstag, 1. November				
Sonntag, 2. November	Nicolaikirche 11:15 Uhr	Dom 16:30	Marienkirche 16:00	Christkirche 16:30
Sonntag, 9. November	Høje Kolstrup 14:00 Kirchenkaffee		Christianskirche 16:00	Überg 10:00 Ewigkeitssonntag
Dienstag, 11. November			Marienkirche Friedensgebet d/dk 11:00	
Sonntag, 16. November	Nicolaikirche 11:15 Volkstrauertag m. Kranzniederl.	Alt Hadersleben 14:00	Marienkirche 10:00	Tondern 10:00 A und Kirchencafé
Sonntag 23. November	Nikolaikirche 11:15 A und Gedenken		Marienkirche 16:00 Totensonntag	Tondern 16:30 Ewigkeitssonntag
Sonntag, 30. November	Nikolaikirche 11:15 A zum 1. Advent		Marienkirche 12:00 anschl. Adventessen	Tondern 10:00 D/dk Advents-GD anschl. Gemeindevers. Überg 19:00 »de ni læsninger« d/dk
Sonntag, 7. Dezember	Nikolaikirche 11:15	Herzog Hans Kirche 10:00	Marienkirche 16:00 Adventskonzert Motettkor	Tondern 16:30
Sonntag, 14. Dezember	Høje Kolstrup 14:00 Adventskaffee	Herzog Hans Kirche 10:00	Christianskirche 16:00 »de ni læsninger«	
Sonntag, 21. Dezember			Marienkirche 10:00 4. Advent	Tondern 10:00 A und Kirchencafé
Mittwoch, 24. Dezember	Nicolaikirche 12:00 Familien-GD Nikolaikirche 17:00 Christvesper	Alt Hadersleben 14:00 Familien-GD Dom 17:00	Marienkirche 14:00	Tondern 15:00 Überg 16:30
Donnerstag, 25. Dezember				Röm 10:30 Dt. Weinachts-GD
Freitag, 26. Dezember	Nicolaikirche 16:00 Weihnachts-GD		Marienkirche 10:00	
Sonntag, 28. Dezember			Marienkirche 16:00	Tondern 16:30
Mittwoch, 31. Dezember	Nicolaikirche 16:00 Altjahresabend		Marienkirche 16:00	Tondern 16:30

A=Abendmahl

Gottesdienste im Januar und Februar 2026

Datum	Buhrkall	Gravenstein	Hoyer/ Lügumkloster	Süderwilstrup	Tingleff
Sonntag, 4. Januar	Hostrup 10:30 Rapstedt 14:00		Hoyer 10:30 A Lügumkloster 14:00 A	Ries 11:00 m. Neujahrs- empfang	
Sonntag, 11. Januar	Buhrkall 10:30	Kreuzkirche Rinkenis 16:00 A		Loit 11:00 Wilstrup 13:00 jeweils mit Neujahrs- empfang	Tingleff 10:30 A
Sonntag, 18. Januar	Bülderup 14:00	Norburg 11:00 Bau 14:00	Norderlügum 9:00 A Hoyer 16:00		Uk 14:00 A Klippleff 16:00 A
Sonntag, 25. Januar		Broacker 16:00 A		Oxenwatt 13:00 Mit Neujahrs- empfang	
Sonntag, 1. Februar	Hostrup 10:30 Rapstedt 14:00		Hoyer 10:30 Lügumkloster 14:00	Ries 11:00	
Sonntag, 8. Februar	Buhrkall 10:30	Kreuzkirche Rinkenis 16:00		Loit 11:00 Wilstrup 13:00	Tingleff 10:30
Sonntag, 15. Februar	Bülderup 14:00	Holebüll 14:00	Norderlügum 9:00		Uk 14:00 Klippleff 16:00
Sonntag, 22. Februar		Ekensund 16:00		Oxenwatt 13:00	



A=Abendmahl

Gottesdienste im Januar und Februar 2026

Datum	Apenrade	Hadersleben	Sonderburg	Tondern
Sonntag, 4. Januar	Nicolaikirche 11:15	Dom 16:30	Kapelle 10:00 oder Marienkirche 16:00	Tondern 16:30
Sonntag, 11. Januar	Høje Kolstrup 14:00 Kirchenkaffee	Herzog Hans Kirche 10:00	Christianskirche 16:00	Uberg 10:00
Sonntag, 18. Januar	Nicolaikirche 11:15	Alt Hadersleben 14:00	Marienkirche 10:00	Tondern 10:00 A und Kirchencafé
Sonntag, 25. Januar	Nicolaikirche 11:15 A und Kirchenimbiss		Marienkirche 16:00	Tondern 16:30
Sonntag, 1. Februar	Nicolaikirche 11:15	Dom 16:30 d/dk Lichtmesse mit Mädchenchor Bettina Sender u. Sofie Eriksen	Kapelle 10:00 oder Marienkirche 16:00	Tondern 16:30
Sonntag, 8. Februar	Høje Kolstrup 14:00 Kirchenkaffee	Herzog Hans Kirche 10:00	Christianskirche 16:00	Uberg 10:00
Sonntag, 15. Februar	Nicolaikirche 11:15	Alt Hadersleben 14:00	Marienkirche 10:00	Tondern 10:00 A und Kirchencafé
Sonntag, 22. Februar	Nicolaikirche 11:15 A und Kirchenimbiss		Marienkirche 16:00	Tondern 16:30



A=Abendmahl

Wir sind unterwegs

Wir sind unterwegs. Und während ich im Garten noch das spätsommerliche Wetter mit Sonnenschein, blauem Himmel und bunten Farben genieße, denke ich darüber nach, dass wir in ein paar Wochen schon wieder Weihnachten feiern werden.

Wir sind unterwegs, immer auf dem Weg. Das Wort „Weg“ ist mit „Wagnis“ verwandt. Wer auf dem Weg ist, wagt sich heraus, erfährt Neues und ist danach vielleicht auf einem neuen Gebiet sehr bewandert.

Der Weg ist natürlich auch ein starkes religiöses Symbol. Die Bibel ist voller Weggeschichten. Auf diesen Wanderwegen, Wüstenwegen, Fluchtwegen, Rettungswegen, Reisewegen gibt es unzählige Unterbrechungen, gewollte und ungewollte. Rastplätze mit ungewöhnlichen Begegnungen. Einladende und abweisende Orte. Und nie, wirklich nie ist der Weg das Ziel, sondern das Ziel ist das Ziel. Das gelobte Land, das Paradies, Gott. Es führen gewiss unterschiedliche Wege dorthin, zu Gott. Niemand geht allein, aber nicht alle gehen auf demselben Weg. Das Ziel verbindet jedoch alle, die auf dem Weg sind.

Einen besonderen Rastplatz auf euren Wegen möchte ich euch für die Adventszeit empfehlen. Auf unserem kleinen **Weihnachtsmarkt in Apenrade**, „Julehjerterby“, steht auch eine kleine Holzkirche, die der Sct. Jørgens Kirche in Apenrade nachempfunden ist. Sie ist an Werktagen im Advent bemannt oder auch befraut.

Pastorinnen und Pastoren der Aabenraa provsti sind täglich von 14-17 Uhr anwesend. Hier ist Gelegenheit, sich aufzuwärmen, einen Tee zu trinken und – wenn man möchte – auch miteinander ins Gespräch zu kommen. Dieses Angebot wird immer sehr gut angenommen und ist für manche auch eine unverbindliche Möglichkeit, ganz niedrigschwellig mit Kirche in Kontakt zu kommen.



Foto: Eva Wiwe Løbner für den Verein „Et hjerte for alle“

Anke Krauskopf

Veranstaltungen:

Schulseelsorge:

In der Regel mittwochs zwischen **8 Uhr und 9.30 Uhr** im Beratungsraum des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig oder nach Absprache mittwochs zwischen **10 Uhr und 11.35 Uhr** auf der „Insel“ der Deutschen Privatschule Apenrade oder nach Absprache.

Wege – Umwege, Abwege, Irrwege, Pilgerwege

– was gibt es nicht alles für Wege!? My Way sang Frank Sinatra voller Inbrunst – „I did it my way...“ Aber welcher ist „my way“? Das herauszufinden ist für viele – junge – Menschen eine Herausforderung!

Mit christlichen Symbolkarten waren wir unterwegs – auch mit einem Labyrinth (siehe Bild) – auf dem Weg in die Konfizeit – zur Konfirmation. Auf der Freizeit vom 17. – 19.9. auf dem Knivsberg. Mehr als siebzig Konfis waren dabei aus Nordschleswig! Da gilt es sich einzureihen in die jahrhundertealten Wege (z.B. beim Glaubensbekenntnis oder Vaterunser), aber sich auch neu zu fragen: was kann mein Weg mit Jesus, mit der Gemeinde sein?

Die Bibel erzählt von vielen, oft nicht gradlinigen Wegen – Gott sei Dank! Man muss nicht perfekt sein, um seinen Weg mit Gott zu suchen und zu finden! In den biblischen Geschichten wird ein Betrüger zum Gesegneten (*Jakob*), ein Strolch und Schürzenjäger zum Friedensbringer (*David*), ein Zimmermannssohn zum Erlöser (*Jesus*)...

Jeder muss seinen Weg gehen, manche einen suchen und mancher gelangt erst über Umwege zum Ziel. So sind sie: Lebenswege.

Für die manchmal merkwürdigen Wege steht das Labyrinth, wie wir es aus der Kathedrale von Reims kennen. Ein Weg, der ins Innere führt und wieder nach außen. Vielleicht ein Weg zu uns, damit wir dann für andere offen sind.



Ich liebe in dieser Zeit besonders die Feldwege: Die Ernte ist eingebracht, Zwischenfrucht und geprügeltes Land erzählen von dem, was kommen soll. Aber auch von dem, was hier gewachsen ist und uns nährt, was viele fleißige Hände möglich gemacht haben: Danke für die Kraft der Erde und die Kraft der Hände! Erntedank! Irgendwie sind unsere Wege alle Feldwege, oder?

Gute Wege wünsche ich allen!

Bettina Sender

Termine:

- Am 20. November dreht sich beim Gesprächsabend alles um das Thema „Engel“, 19.00 Uhr Herzog Hans Gemeindehaus.WEG

Der Weg ist nicht immer das Ziel!

Wirklich nicht! Ich hab keine Ahnung, wer diesen Satz erfunden hat: „Der Weg ist das Ziel“, aber man hört ihn immer wieder. Klingt auch wunderbar meditativ, dieser Satz. Nur ist man meistens nicht auf Pilgerreise, sondern im trockenen Alltag unterwegs.

An dieser Stelle habe ich euch von unseren Bauprojekten erzählt und bringe euch jetzt auf den aktuellen Stand. Wir haben das Ziel immer noch nicht erreicht. Wenn bei Sturm und Schlagregen aus West das Wasser an der Innen-

wand der Kapelle herabrinnt, hat die Westwand irgendetwas falsch verstanden. Darum hat ein Maurerteam Fugen gefräst und neu gezogen und gebrochene Ziegel ausgetauscht. Jetzt sollte sich die Wand an ihre ursprüngliche Aufgabe erinnern, und die Renovierung innen kann mit Aussicht auf Erfolg starten.

Dummerweise ist irgendjemand in den 60er Jahren auf die Idee gekommen, die Bodenfliesen der Kapelle mit Faserzement einzukleben, und in den 60ern war Asbest die Faser schlechthin. Jetzt ist die Sache fach- und arbeitsschutzgerecht entsorgt. Die neuen Fliesen werden ohne Faserzement eingelegt, denn Bodenfliesen haben ohnehin nicht die Angewohnheit, ihren angestammten Ort zu verlassen und brauchen keinen extra stabilen Zement.

Irgendwann werden wir fertig und am Ziel unserer Renovierungsarbeiten sein. Aber was den Weg dahin angeht: Manchmal ist nur das Ziel das Ziel.

Viele Grüße aus Sonderburg
Hauke Wattenberg



Fliesen entfernt, Schacht des ehemaligen Sargaufzugs geschlossen, aber noch zu erkennen.

Foto: Hauke Wattenberg



Noch heute gibt es Munitionsrückstände aus dem 2. Weltkrieg in den Meeren.

Foto: privat

Der Weg des Volkstrauertags

Braucht es eigentlich noch den Volkstrauertag?

Früher nach dem Krieg führten viele Wege zu den Gedenkstätten, damals noch Ehrenmale des 2. Weltkrieges. Viele gingen dort am Volkstrauertag hin, um der Toten zu gedenken. Heute sind es weniger Menschen, und immer wieder hört man die Frage: braucht es diesen Tag eigentlich noch?

Der 8-jährige Sohn einer Pastorin in Niedersachsen spielte dieses Jahr im Garten des Pastorats, als er eine Handgranate aus dem 2. Weltkrieg fand und sie stolz seiner Mutter zeigte. Gott sei Dank ist sie nicht explodiert, aber als der Kampfmittelräumdienst kam, musste die Innenstadt gesperrt werden, weil die Handgranate nicht transportiert werden konnte. Explosionsgefahr drohte!

Braucht es noch den Volkstrauertag?

80 Jahre nach Kriegsende dachten wir oft, dass wir auf dem Weg des Friedens sind und Waffen, in Deutschland die Bundeswehr, nicht mehr in bisheriger Stärke brauchen. Wir dachten, der Krieg ist lange her, betrifft uns doch nicht mehr.

Aber dann findet ein 8-jähriges Kind eine Handgranate beim Spielen im Garten. Und dann liegen unzählige Waffen, Bomben, Munition in den Meeren und drohen die Umwelt zu vergiften. Und dann gibt es ja auch noch die aktuelle politische Lage.

Um den **Volkstrauertag** in die Gegenwart zu holen, kommt am Mittwoch, den **12. November 2025 um 18.00 Uhr** der Jugendoffizier Robin Bräuer zu uns nach **Tondern ins Brorsonhus**. Aufgaben der Bundeswehr, die Debatte um die Wehrpflicht, Munitionsrückstände in den Meeren... Herr Bräuer wird referieren und mit uns ins Gespräch kommen.

Macht Euch gern auf den Weg zu uns nach Tondern. Wir möchten damit den Volkstrauertag ein Stück aktualisieren und in die Gegenwart holen, als Tag des Gedenkens und Mahnens. Herzlich Willkommen!

Dorothea Lindow



Konfifreizeit: Kreative Vielfalt auf dem Knivsberg

Auf dem großen Kerzenkreuz konnten alle ein Teelicht anzünden.

Foto: Cornelia Simon

Am späten Nachmittag des 18. September reisten ca. 80 Jugendliche aus ganz Nordschleswig und 9 Pastorinnen und Pastoren für die diesjährige Konfifreizeit auf dem Knivsberg an.

Zunächst bleiben die Jugendlichen eher in ihren Pfarrbezirken unter sich, doch das änderte sich mit dem ersten Abendplenum, das dem Kennenlernen und der Gruppenbildung diente. Klassiker wie das Aldi-Spiel (*das nichts mit dem Discounter zu tun hat!*) oder auch das Evolutionsspiel sorgten schnell für gute Stimmung, und die Knivsberg-Combo (*Hauke und Matthias*) begleitete die Lieder so fetzig, dass tatsächlich die meisten Lust zum gemeinsamen Singen bekamen.

Für das meditative Kontrastprogramm dazu sorgte Hauke mit seinem großen Kerzenkreuz, auf dem alle ein Teelicht anzünden konnten.

Und mit der Geschichte von der Sturmstillung hörten wir die erste Jesusgeschichte. Der Verlauf der ersten Nacht entzieht sich meiner Kenntnis, da ich auf Grund mangelnder Leiterzimmer abends immer nach Hause gefahren bin, doch am nächsten Morgen beim Frühstück sahen alle halbwegs munter aus.

Nach einem Plenum zum Aufwachen ging es in die Arbeitsgruppen. Wir stellten den Jugendlichen in fünf Arbeitsgruppen fünf Jesusgeschichten vor, die Heilung des Gelähmten, Zachäus, die Speisung der 5000 und zwei Geschichten, die Jesus erzählt hat, nämlich die Geschichte vom barmherzigen Samariter und die Geschichte vom verlorenen Sohn.



Bei aller Arbeit kamen Freizeit, Spiel und Spaß nicht zu kurz.



Fotos: Cornelia Simon

Wir hatten im Vorfeld mehrere Kofferraumladungen Material auf den Berg gekarrt, denn die Jugendlichen sollten die Geschichten nicht einfach nur kennen lernen, sondern sich den tieferen Sinn der Geschichte aktiv erarbeiten.

So wurden zum barmherzigen Samariter Rollenspiele gemacht, ein Gelähmter wurde auf einer Decke hochgehoben und las dabei aus kleinen gestalteten Streichholzschachteln Gedanken zum Thema „Freundschaft“ vor.

Zu Zachäus wurde ein deutsch-dänisches Theater aufgeführt. Um die Geschichte „Die Speisung der 5000“ in die heutige Zeit zu übertragen, wurden Steine in Weckgläser gefüllt, mit Gedanken zu Dingen, für die man dankbar sein kann.

Wir hatten mit Hilfe von farbigen Bändern die Jugendlichen in fünf Gruppen eingeteilt. Die Jugendlichen gestalteten eine gemeinsame Gruppenflagge rotierten mit dieser von Station zu Station.

Bei aller Arbeit kamen Freizeit, Spiel und Spaß nicht zu kurz. Am Donnerstagabend fand im Freien die Knivsbergolympiade statt, allerdings mussten wir feststellen, dass es Mitte September recht früh und recht plötzlich dunkel wird.

Am Freitagnachmittag wurden die Jugendlichen dann nach dem Abschlussgottesdienst abgeholt, vermutlich genauso müde und hoffentlich genauso zufrieden wie wir vom Team.

*Pastor Jonathan von der Hardt
Pfarrbezirk Süderwilstrup NG*



Angela Andresen überreichte den Hauptpreis an die Urlaubsgäste aus Süddeutschland. Fotos: Dieter Jessen

Inselmissionsfest 2025

Bei herrlichem Spätsommerwetter feierte der „Verein der Freunde der Breklumer Mission“ am 7. September 2025 sein jährliches „Inselmissionsfest“ auf der dänischen Insel Röm (*Rømø*) im Jugendlager der Nordschleswigschen Gemeinde.

Wie in jedem Jahr begann das Fest mit einem Gottesdienst in der Sct. Clemens Kirche mitten auf der Insel, gestaltet von Pastor Carsten Pfeiffer aus Buhrkall und Pastorin Anke Krauskopf aus Apenrade.

Gastprediger war Pastor Dr. Brighton Katabaro aus Tansania, Studienleiter der Missionsakademie in Hamburg. In seiner Predigt spannte Katabaro einen weiten Bogen vom Thema Mission heute, gedeutet als globale Schöpfungsverantwortung in der Klimakrise, die sich ergibt aus dem Suchen und Finden der Liebe Gottes bis hin zur Freude über das eigene Gefunden werden.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich gut 50 Menschen im Jugendlager, davon auch einige deutsche Urlaubsgäste, um nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken dem Vortrag von Dr. Katabaro zu lauschen. Mit sehr viel Humor berichtete er über seine Heimat in Tansania. Katabaro hat als Theologe eine landwirtschaftliche Hochschule gegründet und beschäftigt sich zurzeit mit der Entwicklung einer Agrartheologie. Die Zuhörer erfuhren, dass Landwirtschaft in Tansania die Lebensgrundlage für den größten Teil der Bevölkerung ist. Landwirtschaft bedeutet Einkommen und Einkommen schafft Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Sicherheit. Klimawandel und Landverknappung stellen heutzutage



Dr. Katabaro nach seinem Vortrag über Tansania



Die drei Pastoren Krauskopf, Pfeiffer und Katabaro

die größten Herausforderungen für die tansanische Landwirtschaft dar. Aber gemeinsam mit u. a. kirchlichen Partnerorganisationen wird an konstruktiven Lösungen für mehr Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit gearbeitet.

Den Höhepunkt des Inselmissionsfestes aber stellt nach wie vor die beliebte Missionsverlosung dar, deren Hauptgewinn stets eine Woche Ferienhausaufenthalt auf Röm ist. In diesem Jahr ging der Hauptpreis an eine Urlauberfamilie aus Süddeutschland, was alle sehr gefreut hat. Auch der 2. Hauptpreis, ein Gutschein für eine hausgemachte Torte von Angela Andresen fand in diesem Jahr den Weg über die Grenze nach Schleswig-Holstein. Ansonsten freuten sich die übrigen Gewinner wieder über selbstgekochte Marmeladen, Honig aus Nord-schleswig, Kaffee – auch aus Tansania, Bücher, kunstvolle Handarbeiten und vieles mehr. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle allen, die unsere Verlosung mit so fantastischen Preisen ausgestattet haben und allen die durch ihre Mitarbeit zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Mit der Gottesdienstkollekte (3.541 Kr.) und dem Erlös des Losverkaufs (5.965 Kr.) unterstützt der „Verein der Freunde der Breklumer Mission“ jedes Jahr Bildungs-, Gesundheits- und Landwirtschaftsprojekte in Indien, Papua-Neuguinea und Tansania. Darüber hinaus erbrachten Spenden anlässlich der Trauerfeier für Lorenz Peter Wree, Tonderns langjährigem Pastor und Vorsitzenden des Vereins der Freunde der Breklumer Mission, die Summe von ca. 11.000 Kr.. Ein herzlicher Dank allen Spenderinnen und Spendern.

Mit Gesang und Segen endete das gelungene Fest gegen 17.30 Uhr mit einer gewissen Vorfreude auf das Inselmissionsfest 2026.

Anke Krauskopf

Wege im Leben...mit Gott

Es gibt ja die Wege, die gehen wir jeden Tag, manche einmal die Woche, viele Wege sind jahreszeitlich bedingt, und die meisten haben einen bestimmten Grund, einen Anlass und ein Ziel.

Im November führen uns unsere Wege zum Ewigkeitssonntag in die Kirche, um an unsere Verstorbenen aus dem letzten Kirchenjahr zu denken und ein Licht in der Kirche anzuzünden, zum Gedenken und Erinnern... und auch, um symbolisch in den Dunkelheiten unseres Lebens – mitunter auch Glaubens – ein Licht anzuzünden.

Licht-Wege führen uns dann weiter in den Advent...das neue Kirchenjahr beginnt, und adventliche Wege weisen uns den Weg zur Weihnacht.

Die Kirchen in Nordschleswig füllen sich zu diesen „Licht-Wege-Gottesdiensten“ und viele gute Begegnungen erhellen unsere Wege.

Die Straßen werden mit Lichtern geschmückt und die Fenster erhellt... es lohnt sich sogar, in die Dunkelheit zu schauen, weil die Lichterwelt so facettenreich ist.

Lichtmalerei einer anderen Art kennen wir inzwischen auch, wenn Kirchen von außen angestrahlt werden, quasi wie bemalt.

Das Licht erzählt Geschichten...und wir als Christen und Christinnen in Nord-



Foto: Astrid Cramer-Kausch

Du Gott
auch auf meinen Wegen
dabei
frei
machst du mich
jeden Tag
Licht
auf
meinem Weg
bleibe
stets
bei mir
Leise flackernd
still erleuchtend
wegweisend
wundersamerweise
oft grundlos
gibst du mir
Gott
Grund
auf dem ich
stehe
und gehen kann.

schleswig erzählen und singen auch mit adventlichen, bzw. weihnachtlichen Texten, wunderbarer Musik und Konzerten diese Lichtgeschichten.

Gott hat sich auf den Weg gemacht. Wir dürfen seine Ankunft erwarten.

Gottes Wege sind vielfältig – dieses „Sich auf den Weg zu den Menschen machen“ gilt von Anbeginn und dauert an und ist ewig.

Der Theologe und Liederdichter Paul Gerhardt hat uns eine Reihe Lieder geschenkt, die eine Antwort geben auf Gottes Liebe und Güte.

In EG 11 in unserem Evangelischen Gesangbuch, das in so vielen dänischen Kirchen in Nordschleswig ausliegt oder zu finden ist, weil hier deutschsprachige Gottesdienste stattfinden, textet er so: „*Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich Dir?*“ Es geht um Jesus Christus – als Licht der Welt.

Das Johannesevangelium nimmt das Lichtmotiv in besonderer Weise auf, denn hier finden wir Worte wie:

(Joh 8,12) Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

(Joh 12,46) Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.

(Mt 5,14) Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

Hier, in diesen Worten, findet sich Quelle und Grund, Motivation und Anker, aber auch Aufgabe und Zusage für lebendiges Glaubensleben auch auf unseren Wegen als Christen und Christinnen in Nordschleswig, als deutschsprachige Minderheit in Dänemark, die Gottesdienste in den dänischen Kirchen feiert und so Teil der Lichtwege in Nordschleswig sind.

Mach auch Du Dich auf den Weg und sei Licht auf dem Weg – die Dunkelheiten sind dunkel genug, jeder Schritt und jeder Fußabdruck auf den Lichtwegen Gottes zählt.

Das kann uns tragen auch ins neue Jahr 2026 mit Hoffnungen und Gebeten für den Frieden in uns und in der Welt.

Die Jahreslosung für 2026 ist: „*Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!*“ aus der Offenbarung 21,5 (Lutherbibel).

„*Dieser Vers steht für Hoffnung und Erneuerung, indem er verheißt, dass Gott selbst auch in den dunkelsten Zeiten einen Neuanfang ermöglichen kann und selbst aus zerbrochenen oder verlorenen Dingen etwas Neues schaffen kann*“ – so erklärt es die KI.

Das gefällt meinem Theologinnen-Herz und gleichzeitig sagt es: „*Alles neu, na ja – das wird schwer!*“

Ich gehe da innerlich den Weg des Lichtes, das bei einer Kerze anfängt, bei einem Stern, bei einem Hoffnungsfunken... bei einem **Licht-Wege** Gedicht.

In diesem Sinne: Licht auf euren Wegen, Gottes Segen sei mit uns auf allen Wegen.

Pastorin Astrid Cramer-Kausch

Pastor emeritus Lorenz Peter Wree, Pattburg, ist im Alter von 84 Jahren verstorben. Der von der Halbinsel Holnis an der Flensburger Förde stammende Theologe ist als früherer Pastor des deutschen Teils der Volkskirchengemeinden in Tondern und Uberg von 1976 bis 2006 in ganz Nordschleswig bekannt.

Die deutsche Minderheit in Nordschleswig trauert um den langjährigen früheren Pastor des deutschen Teils der Volkskirchengemeinden in Tondern und Uberg. Der aus Holnis an der Flensburger Förde stammende Theologe Lorenz Peter Wree war im deutsch-dänischen Grenzland ein hochgeschätzter Experte der Kirchen-, Regional- und Lokalgeschichte. Bis zu seinem Tode hat der Verstorbene in über 40 Jahren als Vorstandsmitglied und fast 20 Jahre als Vorsitzender die Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft für Nordschleswig geprägt.

Mit Lorenz Wree verlieren die deutschen Nordschleswiger eine Persönlichkeit, die jahrzehntelang dem kirchlichen und kulturellen Leben der Minderheit wichtige Impulse gegeben hat. Während seiner Tätigkeit vor allem in Tondern und Umgebung, aber auch im gesamten Grenzland, erwarb sich Wree große Achtung auch bei den dänischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Mit großer Freundlichkeit hat Wree stets sein großes Wissen über die Kirchen- und Kunstgeschichte des deutsch-dänischen Grenzlandes und über die Gotteshäuser und historischen Ereignisse in der Region an seine Mitmenschen weitergegeben.

Bis heute ist Wrees Tätigkeit in Tondern und Uberg in den dortigen Gemeinden, denen er immer verbunden geblieben ist, in Erinnerung.

Als Pastor in Süd- und Nordschleswig

Nach dem Abitur an der Goethe-Schule in Flensburg studierte Wree Theologie in Heidelberg, Bonn und Kiel. Schon während seiner Studienzeit knüpfte er Verbindungen nach Nordschleswig.

Nach dem Abschluss des Studiums wirkte Wree während seines Vikariates unter anderem in Tingleff in der Nordschleswigschen Gemeinde beim dortigen Pastor Friedrich Jessen. In Nordschleswig lernte er auch seine in Uk beheimatete Frau Frauke, geborene Clausen, kennen.

Nach der Ordination in Schleswig übernahm Wree seine erste Pfarrstelle in Deezbüll bei Niebüll in Südtondern. Während seiner Tätigkeit dort unterrichtete er an der Friedrich-Paulsen-Schule das Fach Kunstgeschichte.

Wree stand dem Verein der Freunde der Breklumer Mission als Vorsitzender in den Jahren von 1983 bis 2011 vor und besuchte weiter regelmäßig die Veranstaltungen, zu deren Erfolg er durch sein profundes Wissen und sein diplomatisches Geschick segensreich beigetragen hat.

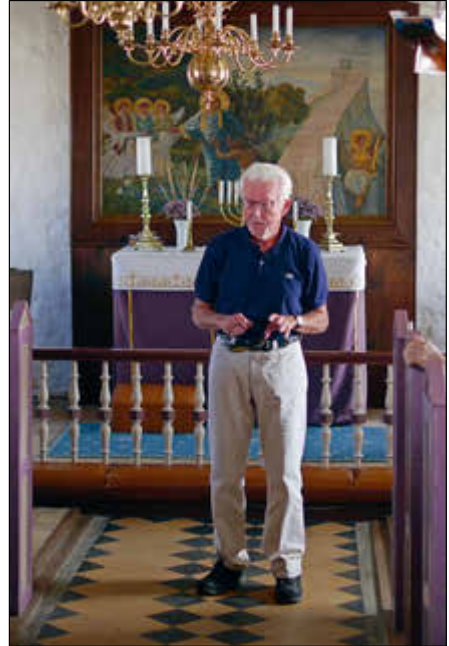
Lorenz Wree war fast 45 Jahre Vorstandsmitglied der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft für Nordschleswig. Von 2002 bis 2021 hat er als erster Vor-

sitzender entscheidend das Wirken des Verbandes geprägt, in dessen Vorstand er bis zu seinem Tode mit großem Einsatz und Sachverstand tätig war.

Frühzeitige Aufarbeitung dunkler Minderheitengeschichte

Schon frühzeitig setzte sich die HAG unter Mitwirkung Wrees auch mit der dunklen Vergangenheit der deutschen Minderheit vor und während des Krieges auseinander, was Impulse für eine selbstkritische Haltung zur eigenen Geschichte in der gesamten Minderheit auslöste.

Er schaltete sich gerne in Diskussionen innerhalb der deutschen Minderheit ein, bei Hauptversammlungen des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN) und Diskussionsveranstaltungen scheute er sich nie, eigene, auch unbequeme Positionen zu vertreten.



Mit seinen Vorträgen fesselte Lorenz P. Wree seine Zuhörer. Foto: Volker Heesch

Autor vieler interessanter Veröffentlichungen

Als Autor geschichtlicher und kunsthistorischer Beiträge, die vor allem in den Schriften der HAG, aber auch in Veröffentlichungen anderer Vereine und in Buchform erschienen sind, hat sich der Verstorbene einen Namen gemacht.

Als Leiter vieler Exkursionen und Tagungen der HAG und als Vortragshalter beeindruckte er immer wieder sein Publikum durch seine Sachkenntnis und freundliche Art.

In den Heften der HAG hat er mit seinen Beiträgen anlässlich der Volksabstimmungen und der Grenzziehung zwischen Dänemark und Deutschland die eigene Sicht der deutschen Nordschleswiger auf das Geschehen vor gut 100 Jahren in Worte gefasst.

Wree durchstreifte besonders gerne mit dem Fahrrad das Grenzland, wobei er immer wieder auf interessante Orte und Themen gestoßen ist. Zusammen mit seiner Frau Frauke hat der Verstorbene, der auch stets die Bewahrung von Natur und Schöpfung im Auge hatte, zahlreiche Reisen ins Inland und europäische Nachbarländer unternommen. Sein Blick reichte weit über die heimatischen Grenzen hinaus.

Volker Heesch



Foto: Kathrin Harms

Kelevi braucht keine Angst mehr zu haben

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt

Kelevi ist acht Jahre alt und wohnt mit seiner Familie auf der Insel Vanua Levu, die zu Fidschi gehört. Als er drei Jahre alt war, erlebte er eine schlimme Nacht. Ein schwerer Wirbelsturm kam über die Insel. Kelevis Familie konnte sich gerade so retten. Dort, wo das Dorf liegt, kann dies jederzeit wieder passieren. Darum baut die Organisation FCOSS mit Hilfe der Menschen aus dem Dorf Häuser auf einem Hügel neu auf. Kelevis Papa packt als Bauarbeiter auch mit an. Alle freuen sich auf die neuen, sicheren Häuser.

Und der Weg zur Schule wird vom neuen Dorf aus kürzer und sicherer. Kelevis Schwester Sereima ist schon 15 Jahre alt und möchte Krankenschwester werden. Gut, wenn sie mehr Zeit und die Sicherheit hat, um dafür lernen! Wir drücken die Daumen!

Bild: Kelevi, acht Jahre alt, freut sich auf sein neues Zuhause. FCOSS ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt. Unterstützen auch Sie diese Arbeit!

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

**Nordschleswigsche Gemeinde
Kirchenbüro**
Tel: (+45) 74 64 40 34, E-Mail:
mail@kirche.dk, www.kirche.dk

Geschäftsführer Gerd Lorenzen
E-Mail: geschaeftsfuehrung@kirche.dk

Buchhaltung und Kirchensteuern
Thea Blume Christensen
E-Mail: t.christensen@kirche.dk

Tina Bruun Sørensen
E-Mail: t.sorensen@kirche.dk

Vorsitz Nordschleswigsche Gemeinde
Mary Tarp, Mob.: (+45) 21 60 25 89
E-Mail: vorsitz@kirche.dk

Senior des Konvents
Matthias Alpen
Tel: (+45) 74 74 33 33
E-Mail: luegumkloster@kirche.dk

Pfarrbezirk Buhrkall
Kirchenältester: Georg B.Thomsen
Tel: (+45) 74 77 50 18
E-Mail: ka.buhrkall@kirche.dk
Pastor: Carsten Pfeiffer
Tel: (+45) 74 76 22 17
E-Mail: buhrkall@kirche.dk

Pfarrbezirk Gravenstein
Kirchenältester: Dirk Sina
E-Mail: ka.gravenstein@kirche.dk
Pastorin: Cornelia Simon
Tel: (+45) 74 65 18 34
E-Mail: gravenstein@kirche.dk

Pfarrbezirk Hoyer/Lügumkloster
Kirchenälteste: Ellen Blume
Tel: (+45) 74 74 34 73
E-Mail: ka.luegumkloster@kirche.dk
Pastor: Matthias Alpen
Tel: (+45) 74 74 33 33
E-Mail: luegumkloster@kirche.dk

Pfarrbezirk Süderwilstrup
Kirchenälteste: Britta Schneiders
Tel: (+45) 28 55 12 90
E-Mail: ka.wilstrup@kirche.dk
Pastor: Jonathan von der Hardt
Tel: (+45) 74 58 23 13
E-Mail: wilstrup@kirche.dk

Pfarrbezirk Tingleff
Kirchenälteste: Frauke Lorenzen
Mob.: (+45) 26 22 93 72
E-Mail: ka.tingleff@kirche.dk
Pastoren: Astrid Cramer-Kausch &
Ole Cramer
Tel: (+45) 74 64 40 04
E-Mail: tingleff@kirche.dk

Stadtpastoren (Dansk Folkekirke)
Anke Krauskopf, Stadtpastorin/
tysk sognepræst in Apenrade
Tel: (+45) 74 62 22 19
Mobil (+45) 61 22 06 94
E-Mail: akr@km.dk

**Hauke Wattenberg, Stadtpastor/
tysk sognepræst in Sonderburg**
Mobil (+45) 23 29 92 77
E-Mail: haw@km.dk

**Dorothea Lindow, Stadtpastorin/
tysk sognepræst in Tøndern**
Tel: (+45) 20 35 79 64
E-Mail: DL@km.dk

**Bettina Sender, Stadtpastorin/
tysk sognepræst in Hadersleben**
Tel: (+45) 24 44 36 55
E-Mail: BESE@km.dk



Nordschleswigsche Gemeinde Kirchenbüro
Tel: (+45) 74 64 40 34, E-Mail: mail@kirche.dk,
www.kirche.dk